Newsletter Juni 2017 *Inhalt*

1. Grußwort
2. Schulleben
3. Neue Kolleginnen und Kollegen
4. Aus den Abteilungen
5. Verschiedenes
6. Impressum

1. Grußwort

Dem Fröhlichen gehört die Welt,

die Sonne und das

Himmelzelt.

Theodor Fontane

Liebe Leserinnen und Leser der Newsletter,

die Sommerferien stehen vor der Tür und wir alle freuen uns nach einem kurzen Schuljahr, das wie im Flug vorbeiging, auf eine Zeit der Erholung mit Freunden und mit der Familie.

Die letzten Monate waren geprägt von einer hohen Arbeitsdichte: Viele Klausuren, Prüfungen, Konferenzen, Arbeitsgruppen, Schulfahrten, Projektpräsentationen und Abschlussfeiern drängten sich in den Zeitraum zwischen Ostern und den Sommerferien. Um neue Lehrkräfte für das kommende Schuljahr zu gewinnen, mussten zahlreiche Vorstellungsgespräche geführt werden. Im Sekretariat waren die Mitarbeiterinnen mit der Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler rund um die Uhr beschäftigt.

Trotzdem war das Schulleben an den BBS Peine am Schuljahresende wieder gewohnt bunt und vielfältig: Die Berufsfachschulen im Bereich der Pflege wurden sehr erfolgreich zertifiziert. Den engagierten Lehrkräften wurde von den Prüfern eine hohe Unterrichtsqualität attestiert.

Im Rahmen der Europawoche diskutierten Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen mit Politikern über aktuelle politische Themen wie z. B. den Brexit. Schüler aus Italien waren mit ihren Lehrkräften zu Gast bei uns und zeigten sich begeistert über die freundliche Aufnahme in Abteilung C. Auf einer Krakaufahrt besuchten Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums und der Berufsfachschule Sozialassistenz u. a. auch die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz.

Der Schulsanitätsdienst konnte - u. a. auch mit Hilfe einer Spende der Sparkasse - eingeweiht werden und das Nachhaltigkeitsprojekt „Grüne Ideen“ ging an den Start.

Erwähnenswert ist die erneute Verleihung des Zertifikats „Humanitäre Schule.“ Im Rahmen einer Feierstunde in Hannover bekamen unsere Schulsozialarbeiterin Frau Dörhage und die beteiligten Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Sozialassistenz erneut diesen Preis verliehen. Im beruflichen Gymnasium beteiligten sich Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Projekt „Promotion school“ und wurden ebenfalls mit einem Preis belohnt.

Mich persönlich hat die Lernbereitschaft und Mo-

tivation unserer Schülerinnen und Schüler in den Sprint- und Sprachlernklassen sehr berührt. Den

beteiligten Lehrkräften, die sich auch im Rahmen des Projektes KOMPASS besonders engagiert haben, an dieser Stelle einen besonderen Dank.

Wie Sie sehen: Dieser neuen Ausgabe unseres Newsletters können Sie wieder einmal viele interessante Informationen über unsere Schule entnehmen. Wichtig ist mir in diesem Kontext der Hinweis auf den neuen Termin für den Berufsfindungsmarkt, der nun immer im Herbst stattfinden wird.

Es gibt sehr viel Engagement bei unseren Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Kollegium. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ich bedanke mich auch bei unseren Kooperationspartnern und bei unserem Schulträger, dem Landkreis, der uns eine größere Summe zur Verfügung stellt, um unsere Schule, vor allem im technischen Bereich, zu modernisieren.

Zum Schuljahreswechsel wird es eine Vielzahl von personellen Veränderungen geben. Wir heißen Frau Minx, Frau Fasterling und Herrn Baumert als neue Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule herzlich willkommen.

Von den langjährigen Kolleginnen und Kollegen Herrn Bellinskies, Frau Gardemin, Frau Toppel, Herrn Schmidt und Herrn Schimkowiak werden wir uns verabschieden. Ihnen danke ich ganz herzlich für ihr Engagement und ihren steten Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler. Ich wünsche ihnen alles Gute für den Ruhestand.

Auch allen Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen, wünsche ich beruflich und privat viel Erfolg. Wenn Sie Ihr Ziel kennen, werden Sie auch einen Weg finden, es zu erreichen! Bedenken Sie: *„Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glauben an die eigene Kraft.“ Marie von Ebner-Eschenbach*

Eine schöne und erholsame Ferienzeit wünscht Ihnen

Maria Zerhusen

DIN EN ISO 9001:2015 I-1465-1 bag cert

AZAV T-1465-1 bag cert

KMK-Fremdsprachenzertifikat
der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
zu Fremdsprachen in der beruflichen Bildung
- Niedersachsen -
NLQ Hildesheim

europaschule IN NIEDERSACHSEN

2. Schulleben

Eltern sein – das kann doch jeder!? Oder?

Lernen durch eigenes Erleben

Für fast fünf Tage und vier Nächte (vom 24. bis zum 28. April 2017) schlüpften fünf Auszubildende der BFS SozR 161 in die Rolle von Eltern. Mit so genannten „Säuglingssimulatoren“ erlebten sie den realistischen Alltag mit einem Neugeborenen. Sie erfuhren hautnah, wie viele Anforderungen ein Kind mit sich bringt. Sie spürten, was es bedeutet, ununterbrochen für ein Baby da zu sein, denn Tag und Nacht forderte es Aufmerksamkeit und Pflege.

Das Computerbaby wurde für jeden Tag mit dem Tages- und Nachtrhythmus eines drei Monate alten Kindes programmiert. Es musste gefüttert, gewickelt und geschaukelt werden, konnte zufrieden glucksen und aufstoßen, der empfindliche Halsbereich musste gestützt werden. Es reagierte auf Vernachlässigung

starkes Schütteln und grobe Behandlung. Die Elektronik zeichnete alle Vorgänge auf. Ein Baby macht viel Freude – aber es verändert das Leben, erfordert viel Zuwendung, Zeit und auch Wissen. Einiges davon lernen die Jugendlichen während dieses Projektes.

Während der fünf Tage erhielten die Schülerinnen Rückmeldungen von Menschen, denen sie begegneten. Neugierige Blicke, Lob und stärkende

Rückmeldungen über die Übernahme der Verantwortung, aber auch negative Reaktionen von Menschen, die trotz Nachfrage und Erklärung, dass es sich um Simulatoren handelt, den Schülerinnen belächelnd begegneten. Auch Rückmeldungen innerhalb der eigenen Familie gab es. So wurden manche „Babys“ rasch als Familienmitglied angesehen, Mütter berichteten über ihre eigenen Erfahrungen mit ihrer Schwangerschaft, Eltern gaben Tipps und es fanden einige anregende Gespräche.

Mit jeder Stunde wurden unsere jungen Probemütter sicherer im Umgang mit den Babys und den Reaktionen anderer Menschen. Wurde zu Beginn des Projektes noch systematisch durchprobiert, was das Baby denn für ein Bedürfnis hat, war spätestens am dritten Tag gleich beim ersten Seufzer klar, was es benötigt.

Die Auszubildenden hatte sich für das Babyprojekt entschieden, um zu erfahren, wie es ist, jung

und mitten in der Ausbildung stehend ein Baby zu bekommen. „Es ist sehr anstrengend, Schule, Arbeit und den Alltag mit einem Baby unter einen Hut zu bekommen – vom Hobby ganz zu schweigen.“ Besonders stressig war, dass die Simulatoren jederzeit losschreien konnten: tagsüber im Unterricht, in der Stadt, beim Arztbesuch, im Bus oder bei der Autofahrt und natürlich auch nachts. „Man musste immer alles dabei haben, zum Beispiel Trinkflasche und Windel – und dann auch

noch herausfinden, was das Baby gerade braucht“, so eine Erfahrung. Auch die eigene Freizeit wurde eingeschränkt: der Besuch des Fitnessstudios oder in Ruhe duschen waren mit einem Säugling nur schwer machbar. So manches Mal lagen die Nerven blank und fast alle kamen an den Rand ihrer Belastbarkeit. Da war es dann gut, wenn sie Unterstützung von ihrer Familie bekamen.

Trotz all dem Stress hat es den Mädchen aber Spaß gemacht, sich um ihre „Babys“ zu kümmern und sie taten sich fast alle schwer, sie am letzten Tag abstellen zulassen und wieder herzugeben. Aber alle waren einhellig der Meinung, dass es sich gelohnt hat, an dem Projekt teilzunehmen. Als großen Wunsch äußerten sie noch, verschiedene Institutionen kennenzulernen, an die sich werdende oder (jungen) Müttern wenden können, um Unterstützung zu bekommen – sei es in Form von Beratung, finanzieller Unterstützung oder im Austausch mit anderen Müttern.

Dieses Projekt soll die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicht abschrecken, nicht verhindern oder fördern, dass Jugendliche später einmal Babys bekommen, sondern soll verhindern, dass junge Menschen unreflektierte Lebensentscheidungen treffen, die zu Überforderung und Gewalt führen können. Es soll dazu beitragen, dass sie diese Entscheidung bewusst und selbstbestimmt treffen.

Kathrin Dörhage

Europawoche 2017 an den BBS Peine

Ingrid Pahlmann MdB und Hubertus Heil MdB besuchen die Berufsbildenden Schulen in Peine – Start der Europatage.

Wieder ein toller Start in die Europatage: Mehr Politik für die Basis geht wohl nicht, wenn 180 Schülerinnen und Schüler der BBS Peine die Möglichkeit bekommen, gleich zwei Repräsentanten aus der Berliner Bundeshauptstadt in einer Diskussion zum Fragenkomplex „Europa“ vergleichen zu können.

Es waren die beiden Bundestagsabgeordneten, die unseren Wahlkreis Peine Gifhorn im Bundestag vertreten: MdB Ingrid Pahlmann von der CDU und MdB Hubertus Heil von der SPD.

Die Klasse der Verwaltungsfachangestellten (WVA151) hatte die Podiumsdiskussion mit ihrer Lehrerin Annett Minx akribisch vorbereitet und der Veranstaltung mittels Power-Point-Präsentation einen hohen Veranschaulichkeitscharakter gegeben.

Nach einer kurzen Eröffnungsrede zur Europawoche durch Schulleiterin Maria Zerhusen übernahmen Anna Bonik und Sven Braukmann als Moderatorenteam die Leitung der Veranstaltung und führten nachfolgend souverän durch das Programm.

Zu Beginn stellten sich beide Politiker vor, um auch politisch weniger gut informierten Schülern das Wirkungsfeld eines Bundestagsabgeordneten näher zu bringen.

In den nachfolgenden neunzig Minuten ging es Schlag auf Schlag: Die Moderatoren hatten die Themen Brexit, EU-Finanzierung ohne Großbritannien, Terrorismus, Rechtspopulismus und die Zukunft der EU auf ihrem Fragenkatalog.

In der Beantwortung der Fragen glänzten beide Politiker durch ein großes Detailwissen und gaben anhand von konkreten Beispielen ihren Ausführungen eine besondere Transparenz.

Zum Brexit stellte Herr Heil heraus, dass auf der britischen Insel bewusst mit Falschinformationen die Abstimmung beeinflusst wurde. Frau Pahlmann ergänzte, dass man die Gefahr des „Kippens“ zu spät erkannt habe, zumal die Briten schon immer eine große EU-Skepsis an den Tag gelegt haben.

Beide Politiker waren sich einig, dass sich die Briten durch den Ausstieg volkswirtschaftlich einen „Bärendienst“ erwiesen haben. „Führt die Einsparung von 11,5 Milliarden Euro tatsächlich zum neuen Aufschwung oder gab es nicht auch regionale Fördermaßnahmen in der Infrastruktur?“ Frau Pahlmann: „Es wurde ein Fass aufgemacht, auf den kein Deckel mehr passt!“

Auch das Thema „Terrorismus“ fand eine differenzierte Betrachtung. Herr Heil gab zu bedenken, dass ein Großteil der Flüchtlinge gerade vor dem Terrorismus aus ihrem Land geflohen sind und sich in Deutschland überwiegend friedfertig verhalten. „Da wir uns nicht abschotten wollen, ist es wichtig, dass sich unser Staat im Vorfeld auf behördlicher Ebene besser vernetzt, somit präventiv arbeitet“, bemerkte Ingrid Pahlmann.

Nachfolgend leitete Moderatorin Anna Bonik thematisch die Diskussion in Richtung Rechtspopulismus in Europa. Hier wurden beide Bundestagsabgeordneten sehr deutlich. Frau Pahlmann:

„Dieses rückwärtsgerichtete nationalstaatliche Klein-Klein-Denken hat in der heutigen Zeit keine Zukunft mehr!“

Herr Heil: „Hier werden mit den Sorgen der Menschen Ängste geschürt. Wer mit solchen monokausalen Äußerungen agitiert, ist ein politischer Feigling!“

Zum Abschluss nahmen die beiden Vertreter der großen Volksparteien die Schüler mit auf eine europäische Zeitreise. Für welche Aufgaben erwartet Europa in den nächsten zehn Jahren eine Lösung?

Die Digitalisierung drängt nach vorne, die Einführung neuer Antriebstechniken, die Stärkung der Binnennachfrage im Peiner Raum, der Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, eine einheitliche gesamt-europäische Flüchtlingspolitik, die moderate Angleichung der Lebensstandards aller EU-Länder und im Rahmen der beruflichen Bildung die Einführung des dualen Systems.

Aber auch die Politiker gaben den Schülern eine Hausaufgabe: „Engagiert Euch für unseren Staat, übernehmt Verantwortung und zeigt Zivilcourage!“

Insgesamt war der Besuch der Bundestagsabge-

ordneten ein großer Erfolg, fanden die Schülerinnen und Schüler – eine informative, aufschlussreiche und interessante Diskussion. Großer Applaus beendete die Veranstaltung.

Siegmund Küster

Erneuerung und Umstellung der Zertifizierung in der Altenpflege und Pflegeassistenz

Am 17.05.2017 hat die Zertifizierungsgesellschaft bagCert der BBS Peine nach erfolgtem umfassenden Audit die Urkunde für die Zulassung als Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung §178 SGB III (AZAV) verliehen.

Diese Zulassung ist von besonderer Bedeutung für die nachhaltige Durchführung und den Ausbau der Bildungsgänge Altenpflege und Pflegeassistenz.

Erstmalig wurde die BBS Peine auch nach der Norm ISO 9001:2015 auditiert: auch diese Prüfung hat die BBS Peine bestanden!

Ein besonderer Dank für die umfangreiche Vorbereitung und Durchführung geht an die Lehrkräfte der Abt. E und das Team Pflege!

Thomas Diener

DIN EN ISO
9001:2015

bag cert gmbh bescheinigt dem Unternehmen die Einführung und wirksame Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015

Berufsbildende Schulen
des Landkreises Peine
Pelikanstraße 12
31228 Peine

Geltungsbereich

Qualifizierung,
Ausbildung (Altenpflege, Pflegeassistenz)

Branche 37

Die Zertifizierung wurde gemäß dem Auditierungs- und Zertifizierungsverfahren von bag cert gmbh durchgeführt und wird jährlich überwacht.

Die Zertifizierung ist gültig bis zum 16.05.2020

Zertifikat Nr. I-1465-1
Version Nr. 1

Bremen, 17.05.2017 Leitung Zertifizierungsausschuss

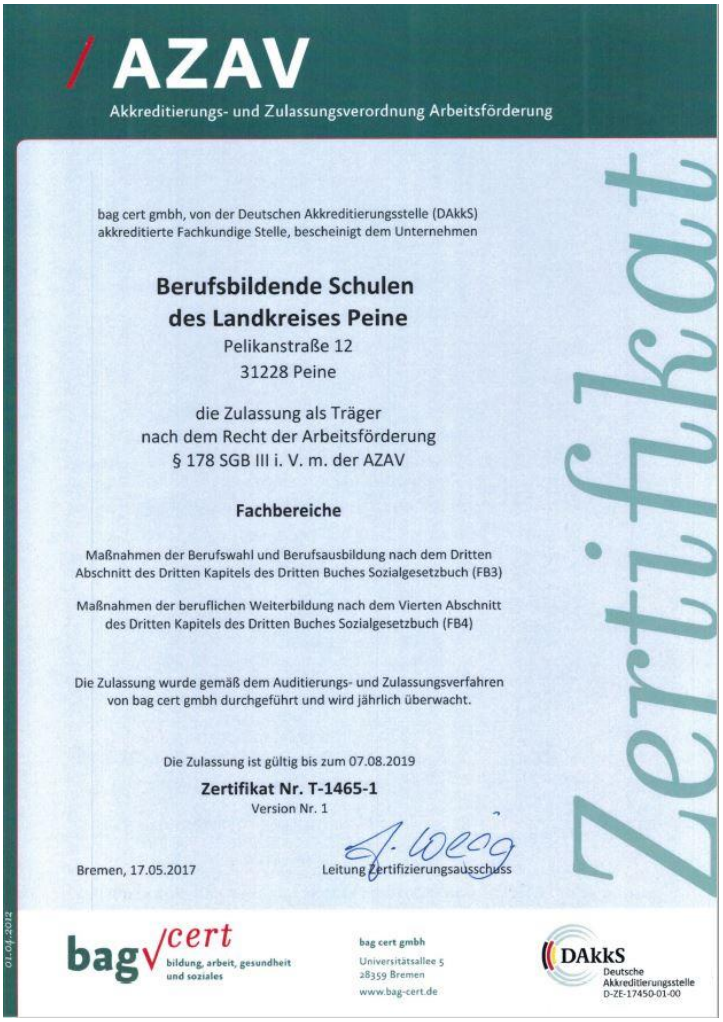
Zertifikat

01.11.2015

bag cert
bildung, arbeit, gesundheit und soziales

bag cert gmbh
Universitätsallee 5
28359 Bremen
www.bag-cert.de

DAkkS
Deutsche Akkreditierungsstelle
D-ZM-17450-01-01



AZAV
Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung

bag cert gmbh, von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) akkreditierte Fachkundige Stelle, bescheinigt dem Unternehmen

Berufsbildende Schulen
des Landkreises Peine
Pelikanstraße 12
31228 Peine

die Zulassung als Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung
§ 178 SGB III i. V. m. der AZAV

Fachbereiche

Maßnahmen der Berufswahl und Berufsausbildung nach dem Dritten Abschnitt des Dritten Kapitels des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (FB3)

Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach dem Vierten Abschnitt des Dritten Kapitels des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (FB4)

Die Zulassung wurde gemäß dem Auditierungs- und Zulassungsverfahren von bag cert gmbh durchgeführt und wird jährlich überwacht.

Die Zulassung ist gültig bis zum 07.08.2019

Zertifikat Nr. T-1465-1
Version Nr. 1

Bremen, 17.05.2017 Leitung Zertifizierungsausschuss

Zertifikat

01.08.2012

bag cert
bildung, arbeit, gesundheit und soziales

bag cert gmbh
Universitätsallee 5
28359 Bremen
www.bag-cert.de

DAkkS
Deutsche Akkreditierungsstelle
D-ZE-17450-01-00

Azubis machen Berufe für Jugendliche praktisch erlebbar

Einzelhandelskauffrau, Erzieherin oder doch lieber Friseurin? KFZ-Mechatroniker, Dachdecker oder doch lieber Bäcker? Die Berufswahl stellt viele Jugendliche vor eine große Herausforderung.

Ganz praktische Orientierungshilfe bietet der Berufsfindungsmarkt, der am Donnerstag, den 09. Februar 2017, zum 24. Mal stattfand. Die Besonderheiten des Berufsfindungsmarktes:

- Aktuelle Azubis stellen den Schülern ihren Ausbildungsberuf vor und beantworten Fragen.
- In den Lehrwerkstätten, Küchen und an anderen Stationen können Schüler berufliche Tätigkeiten ausprobieren.
- Angebot trifft auf Nachfrage: Über 30 Aussteller aus Handwerk, Verwaltung und Industrie treffen auf über 1.000 Schüler.
- Der Bewerbungsmappen-Check durch Mitarbeiter aus den Ausbildungsbetrieben gibt eine fundierte Rückmeldung und Hilfsstellung zu bereits erstellen Bewerbungsunterlagen.

ACHTUNG! Save the Date:

Auf Wunsch vieler Ausbildungsbetriebe und der allgemeinbildenden Schulen findet der nächste Berufsfindungsmarkt bereits am Donnerstag, 02. November 2017 statt. Die Auftaktveranstaltung ist am 01. November 2017.

Andreas Brunken

„Rumpelstilzchen mal anders“

Wir, die BFSSOZR162, Berufsqualifizierende Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistent/-in,

sind auch dieses Jahr wieder ein Teil der Kampagne ,,Humanitäre Schule“. Wir haben uns dafür entschieden, gemeinsam mit einer Sprachlernklasse unserer Schule dieses Projekt durchzuführen. Die Sprachlernklasse besuchen fast ausschließlich Flüchtlinge aus fünf verschiedenen Ländern mit den unterschiedlichsten Muttersprachen.

Schnell war uns klar, dass es trotz der Sprachbarrieren ein Theaterstück werden soll. Nachdem das Drehbuch stand und die Märchen Rumpelstilzchen, Schneewittchen, Frozen und Tischlein deck dich miteinander vermischt wurden, gingen auch schon die Theater-

proben los. Nach kurzer Zeit konnten die Ersten ihren Text schon ganz ohne Hilfestellung. Die Vorbereitungen rund ums Theaterstück mit Bühnenbild, Technik, Werbung und Pausenverkauf dauerten fast 6 Wochen.

Am 29.03. war die Aufführung vor Publikum. Gut 80 Schülerinnen und Schüler besuchten sie in unserer „Grünen Wiese“ und waren ausnahmslos begeistert: eine witzige Geschichte, originelle Kostüme, passende Musik zu einem gelungenem Bühnenbild und eine tolle schauspielerische und vor allem sprachliche Leistung aller Beteiligten sorgten für viel Applaus.

Nach der Aufführung sorgte eine Gruppe unserer Schülerinnen für einen leckeren Imbiss.

Es gab selbstgemachte Pizza, Bulgursalat und Baklava, - alles sehr köstlich!

Den Erlös, den wir durch den Verkauf der Gerichte eingenommen haben, spenden wir an Kleine Herzen Hannover e. V. Diese Organisation beschäftigt sich ehrenamtlich mit herzkranken Kindern. In dem Zentrum werden nicht nur die Kinder unterstützt um die letzte Zeit so schön wie möglich zu gestalten. Es werden auch Eltern bei der Situationsbewältigung unterstützt, falls es ihre Kinder z. B nicht zu einem neuen Herzen geschafft haben. Die Organisation lebt komplett von Spenden und dieses wollen wir durch die Einnahmen unseres Projektes unterstützen.

Die Klassen planen eine weitere gemeinsame Vorführung ihres Theaterstückes vor den Sommerferien, da diese Leistung nicht einfach so vergessen werden soll und alle Beteiligten sehr viel Freude am gemeinsamen Miteinander hatten.

BFSSOZR 162 und Kathrin Dörhage

Teilnahme am Bezirkssportfest 2017

Es war ein tolles Erlebnis am Salzgitter See, dass wir, die Schüler der BFS WBR 162, erlebt haben. Von Stand-Up-Paddling, Heuballentransport, Rohrwassertransport, GPS-Lauf, Stelzenlauf bis zum Autoschieben war für jeden etwas an den verschiedenen Stationen dabei. Zudem wurden wir von zwei Schüler-Guides von den organisierenden Schulen aus Salzgitter während der kompletten Veranstaltung begleitet. Von den unterschiedlichen Stationen konnten wir sogar zwei Bestzeiten erzielen. Durch die 20 anderen Teams von den verschiedenen Schulen aus dem Bezirk, war die Motivation alles zu geben umso höher. Als bei der Siegerehrung verkündet wurde, dass wir den vierten Platz erreicht haben, hat sich der Ausflug noch mehr gelohnt.

Die BFS WBR 162

Theater-Impro-Workshop der Fachstufe Sozialpädagogik (FSQ 16)

„Das war unglaublich intensiv!“, „Ich war abends noch total fertig.“, „Besser hätte man die letzte Woche vor den Ferien nicht gestalten können.“, so der Wortlaut der Schülerinnen und Schüler der FSQ 16 in der Abschlussbesprechung des Impro-Theater-Workshops, den der Kulturring Peine für die Peiner Schulen (Kooperationspartner) angeboten hatte.

Von Montag bis Freitag war die FSQ 16 damit beschäftigt, sich auf vielfältige Weise dem Thema „Mobbing“ zu nähern. Den Ausgangspunkt stellte die Inszenierung „Todesengel“ von Sonni Maier dar. Ein packendes Stück, das die verschiedenen Gewaltformen, die sich in Schule zeigen, thematisiert und dessen Botschaft eindeutig ist: Nur durch einen respektvollen Umgang

miteinander, durch gegenseitiges Achten aufeinander finden Gewalt- und Rachefantasien keinen Nährboden.

Im Fortgang der Woche waren die Teilnehmer/-innen nun damit beschäftigt, sich über Spiele in Charaktere hineinzufühlen, die um ihren Status kämpfen müssen, um am eigenen Leib zu erfahren, wie es sich anfühlt, wenn man gemobbt wird. Über die Erarbeitung von sogenannten „Klischee-Typen“, Übungen zum autobiografischen Erzählen und Impro-Theater-Einlagen entstanden dann in Kleingruppen 5-10 minütige Szenen, die auf der Bühne des Forums dargeboten wurden und sämtliche Teilnehmer sowohl in Erstaunen als auch in schiere Begeisterung versetzt haben. Was vorher nicht für möglich gehalten wurde, trat ein: Jeder und jede hatte seine/ihre Rolle gefunden und einen aktiven Part in den selbst gestalteten Szenen übernommen. Die Resultate konnten sich sehen lassen, nicht zuletzt auch dank der feinfühligen und professionellen Anleitung durch Sonni Maier und ihr Team.

Den Abschluss der „Theater-Woche“ bildete dann die Begehung der Peiner Festsäle. Der Bühnenmeister führte die Gruppe hinter der Bühne und auf die verschiedenen Ebenen des Hauses, erläuterte die Bühnentechnik und brachte auch hier so manch einen zum Staunen in Anbetracht der Größe der Spielstätte.

Insgesamt war es eine rundum gelungene Woche, die wir in dieser Form hoffentlich im nächsten Jahr als Kooperationsschule des Kulturrings wieder erleben dürfen.

Kathrin Dörhage, Maren Brandt-Hoppenworth

Krakau 2017- Unsere Reise, unser Ziel

Am 07.06.2017 traten 60 liebreizende Schüler und Schülerinnen des Beruflichen Gymnasiums sowie der Sozialassistenten mit Frau Brandt-Hoppenworth, Frau Sennecke, Frau Zwarycz und Herrn Menzel eine viertägige Reise nach Krakau an. Nach zwölfstündiger Anfahrt erreichten wir unser Ziel, das Hotel Start. (Mit dem allerdings kein großer Start zu machen war … ☺!) Nach ausreichender Entspannung und Erholung läuteten wir unsere Klassenfahrt am nächsten Tag mit einer ausgiebigen Stadtführung ein. Hierbei ist die Geschichte Krakaus bis hin zum Zweiten Weltkrieg näher beleuchtet worden. Während der Führung besuchten wir zunächst den Wawel, welcher die ehemalige Residenz der polnischen Könige Polens darstellte, später während der Besetzung in der Zeit des Nationalsozialismus war die Wawel-Burg das Hauptquartier der Deutschen. Nach diesem Programmpunkt sind auch die beeindruckenden Kirchenbauten und Kathedralen, über welche die Altstadt Krakaus verfügt, besichtigt worden. Ganz besonders ins Auge fiel uns hierbei die St.-Peter-und-Paul-Kirche aufgrund der zwölf Apostel, welche am Eingang dieser posierten. Weitergehend statteten wir der ältesten

Universität Polens, der Jagiellonen-Universität einen Besuch ab. Die danach folgende Besichtigung der Remuh-Synagoge sowie des daran angrenzenden jüdischen Friedhofes entführte uns in die jüdische Geschichte und Kultur Krakaus. Den nächsten Schwerpunkt unserer kleinen „Reise“ durch die Vergangenheit verlagerten wir auf das Jüdische Ghetto, welches im Stadtteil Podgorze gelegen ist. Der anschließende Besuch des Museums Fabryka Emalia Oskara Schindlera (Schindler Fabrik) ließ uns einen Einblick in die Emailwaren- und Munitionsfabrik Oskar Schindlers gewinnen, in welcher er jüdische Zwangsarbeiter einstellte, um diesen einen Schutz vor der

Verschleppung in ein Konzentrationslager zu gewährleisten. Am Abend ging es dann für alle in eine Pizzeria zu einem gemeinsamen Essen, was insgesamt eine logistische Herausforderung darstellte, da es viele hungrige Mäuler zu stopfen galt.

Am zweiten Tag ging es dann zuerst zu einer Zeitzeugin im Galicia Jewish Museum. Sie erzählte uns einiges für uns z.T. Unfassbares über ihre Zeit als Kind im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau: eine Zeit, die Sie nur durch Glück überlebte und sie nachhaltig prägte. Gleich danach ging es in das Stammlager Auschwitz, wo wir noch sehr viel mehr über das Leben im KZ erfuhren und uns einige Geschichten über ehemalige Häftlinge erzählt wurden. Nach ungefähr zwei Stunden fuhren wir dann in das Außenlager Auschwitz-Birkenau, welches nur 10 Minuten mit dem Bus vom Stammlager entfernt ist. Das Lager ist sehr viel größer als das Stammlager und das Gefühl, welches man hatte, als man auf der Rampe der ehemals ankommenden KZ-Häftlingen stand, war unbeschreiblich bedrückend. Wie viele Menschen wohl an genau dieser Stelle, wo man selbst stand, angekommen sind, um wenig später getötet zu werden? Wir wurden durch zwei der unzähligen Baracken geführt und der Gang durch eine erhaltene Gaskammer in direkter Angrenzung an eines der Krematorien verursachte eine Gänsehaut des Schreckens. Als wir dann nach dieser sehr „spannenden“ Führung wieder im Bus saßen, war es die gesamte Rückfahrt im Bus ruhig…

Am dritten und letzten Tag unserer Krakaufahrt durften wir selbst entscheiden, was wir unternehmen wollten. Manche sind in die Stadt gefahren, manche sind im Hotel geblieben und wieder einige sind mit den Lehrern in die Stadt gegangen und wollten ein Museum besuchen. Letzteres scheiterte leider, da mehrere Feuer-Fehlalarme zur Räumung des Museums führten. Die Entschädigung bestand in einem leckeren gemeinsamen Essen im jüdischen Viertel.

Um 18:30Uhr mussten sich dann alle wieder am Hotel einfinden und um 19 Uhr ging es wieder nach Hause.

Resümee: Platte Füße, Geschichtsunterricht ´mal ganz anders und vor allem auch eine Menge Fun!

Nicole Zwarycz

Neue Kolleginnen und Kollegen

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Annett Minx. Nach meinem Studium des Lehramts an berufsbildenden Schulen an der Universität Hamburg und dem Referendariat am Studienseminar Braunschweig, bin ich nun endlich an meinem Ziel angekommen: seit Mai 2017 bin ich Lehrerin an den BBS Peine.

Mein Interesse an Sprachen, Reisen und fremden Kulturen hat mich nach dem Abitur zunächst zum Studiengang Tourismusmanagement gebracht, aber nach einiger Zeit des Arbeitens in diesem Bereich merkte ich, dass die Idee des Lehramts mich nicht los ließ. Mit der Wahl der Fächer Wirtschaft und Verwaltung und Englisch konnte ich auf das erste Studium aufbauen und kann nun meine Freude an der englischen Sprache an die Schüler weitergeben. Das Reisen wird nun in die Freizeit verlegt, in der ich aber auch gerne einfach mal am Meer faulenze und einen guten Krimi lese.

Ich wurde von den Kollegen und Schülern sehr nett und hilfsbereit empfangen. Dafür möchte ich mich bedanken.

Ich freue mich auf eine spannende und schöne Zeit als Lehrerin an dieser Schule.

Annett Minx

Steckbrief:

Wie heißen Sie? Meike Fasterling

Was ist Ihre Aufgabe in der BBS Peine? Schulsozialarbeit für Flüchtlinge

Was ist für Sie das größte Unglück? Menschenrechtsverletzungen.

Wo möchten Sie leben? Wo ich lebe.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? Essen und Trinken und Lieben.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Meine Eigenen.

Ihre Lieblingstugend? Fragen Sie meine Freunde.

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Wanderreiten.

Ihr Hauptcharakterzug? Unerschütterlicher Wankelmut.

Was schätzen Sie bei Schülern am meisten? Neugier und Durchhaltevermögen.

Ihre größte Schwäche? Ungeduld.

Was wäre für Sie das größte Unglück? Meine Sprache zu verlieren.

Was möchten Sie sein? Was ich bin.

Was verabscheuen Sie am meisten? Lügen.

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten? Buchdruck.

Wie möchten Sie sterben? Glücklich.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? Hellwach.

Ihr Motto? Wir leben in interessanten Zeiten!

Meike Fasterling

4. Aus den Abteilungen

AUSBILDUNG MIT BISS

Am 6. April 2017 besuchte die Klasse ZFA-15/1 das Dentallabor der Fa. Xental in Celle. In diesem Labor konnte die Klasse die Vernetzung der "klassischen" Zahntechnik mit moderner digitaler Technik (CAD/CAM-Technik) besichtigen. Der Laborinhaber Herr Quint stellte dabei verschiedene Fertigungswege vor. Außerdem konnten die Schülerinnen während eines Rundganges durch das Labor sich ausprobieren und sogar beim Abdruckausgießen selbst Hand anlegen.

Auf diesem Wege bedankt sich die Klasse noch einmal ganz herzlich für die sehr nette Aufnahme, den interessanten Vortrag und die Laborführung.

Tanja Grenz

LIGNA 2017: Die Weltleitmesse der Holz verarbeitenden Industrie

Sowohl die angehenden Tischlergesellen aus dem 2. Lehrjahr als auch die Berufsfachschule Holztechnik der BBS Peine nutzten diese Chance und be-

Auch in diesem Jahr fand auf dem Messegelände der Landeshauptstadt Hannover wieder die weltweit bedeutendsten Messe für Maschinen, Anlagen und Werkzeuge zur Holzverarbeitung statt.

suchten mit den Lehrkräften Herrn Iseler und Herrn Weutschihofski zahlreiche Messestände zu den Themenbereichen

- Werkzeuge, Maschinen und Anlagen für die Einzel- und Serienfertigung
- Oberflächentechnik
- Holzwerkstoffherstellung
- Sägewerkstechnik
- Energie aus Holz
- Maschinenkomponenten und Automatisierungstechnik

Der Begriff „INDUSTRIE 4.0“ war dieses Jahr eines der TOP Themen der Messe. Anhand größerer Fertigungsanlagen (z. B. ein Kantenbearbeitungszentrum) konnten die Schülerinnen und Schüler live erleben, was der Begriff „intelligent vernetzte Fertigung“ bedeutet.

Es ging dabei viel um die Frage, welche Faktoren eine Massenproduktion so flexibel werden lassen, dass kostengünstige Einzelanfertigungen möglich werden. Bei den Auszubildenden, einer Generation mit stark ausgeprägter Affinität zur digitalen Vernetzung, ist dieser Bereich auf besonderes Interesse gestoßen. Ein weiteres Highlight war die Ausstellung „Die Gute Form“ auf dem Stand des Bundesverbandes „Tischler und Schreiner“. Hier wurden den Auszubildenden die deutschlandweit renommiertesten Gesellenstücke 2017 vorgestellt und im Detail erklärt. Mit vielen neuen Ideen für ihre eigenen

Gesellenstücken und mit der Erkenntnis, dass Handwerk und Industrie stets weiter ineinander wachsen werden, fuhren die Auszubildenden am Nachmittag wieder Richtung Peine zurück.

Ein besonderer Dank gilt den Veranstaltern der LIGNA, der Deutsche Messe AG und der VDMA,

welche 50 % der Reisekosten im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Nachwuchsförderung“ übernommen haben.

Nils Iseler

Ungarn 2017

Ein dreiwöchiges Auslandspraktikum absolvierten sechs Europakaufleute der BBS Peine in der westungarischen Stadt Szombathely.

Nach einer zehnstündigen Schulbus-Anreise fand am nächsten Tag eine Besichtigung unserer Partnerschule statt. Hier bekamen unsere Schüler weitergehende Informationen, um am nächsten Tag ihren Praktikumsplatz aufsuchen zu können.

Ihre Arbeitsplätze befanden sich in den Nachbarstädten Sárvár, Köszeg und Bük, welche als Kurort für ihre Heilbäder bekannt sind.

Höhepunkt des Tages waren die abendlichen Restaurantbesuche in Szombarthely. Hier lernten

die Auszubildenden die ungarische Spezialität Langos kennen: Ein Hefeteig, der in Fett gebacken und mit Sauerrahm, Knoblauch und Käse serviert wird. Insgesamt ein wenig fettig, aber lecker!

Am Wochenende bzw. zu den Osterfeiertagen konnte Projektleiter Frank Feghelm den Schülern und mitbetreuenden Lehrkräften ein umfangreiches Kulturprogramm anbieten:

Städtereisen in die ungarische Hauptstadt Budapest (Parlament, Fischerbastei, Heldenplatz), weiter in die Donaumetropole Wien (Stephansdom, Ringstraße, Praterpark) und am dritten Tag an den Balaton, mit einer Länge von 79 km der größte Binnensee Mitteleuropas. Die anliegende Orte Veszprém, Balatonfüred und die Halbinsel Tihany standen auf dem Ausflugsprogramm.

Aufgrund der Osterzeit und des relativ guten Wetters waren alle Ausflugsorte als Touristenhochburgen gut besucht.

Nach so viel Kultur starteten unsere Praktikanten gut erholt in die zweite Phase ihres Praktikums.

In der Zeit vom 22.04 – 30.04.17 übernahm Imke Spillmann die Betreuung und Leitung des EU-Projektes. Nach einer langen Rückreise mit dem Schulbus konnte sie die Schüler wohlbehalten in den Landkreis Peine verabschieden.

Siegmund Küster

Schülerfirma PEMEKO präsentiert sich im Studienseminar Hannover

„Ich kann das nicht! Vor so vielen fremden Leuten kriege ich keinen Satz raus!“ „Müssen wir wirklich alle präsentieren?“ – diese und ähnliche Reaktionen waren in der Schülerfirma PEMEKO immer wieder zu hören. Eine Unternehmenspräsentation mit anschließendem Verkauf im Studienseminar Hannover stand für den 8. Juni auf dem Programm. Die Mitarbeiter der Schülerfirma hatten den Auftrag erhalten eine Präsentation über Tätigkeiten in ihrer Schülerfirma zu erstellen und einer Gruppe von circa 25 Referendaren zu präsentieren.

Emre übernahm die Moderation und stellte die Gründung und den Aufbau der PEMEKO vor. Meelin und Jana erklärten den interessierten Referendaren wie das Logo und die Flyer entstanden sind. Die Schaufenstergestaltung in der PEMEKO wurde von Mandy und Laura anhand von Kriterien und Bildern verdeutlicht. Wie eine Bestellung in unserer

Schülerfirma bearbeitet wird und Rechnungen geschrieben werden wurde von Vanessa ganz souverän dargestellt. Fatlind und Erkan stellten die Warenannahme und den Umgang mit beschädigter Ware dar. Der Wareneinkauf, das Mahnwesen und das Führen des Lagers in einer Schülerfirma waren weitere Tätigkeiten, die den Referendaren näher gebracht wurden.

Die sehr gelungene Unternehmenspräsentation wurde durch eine Frage- und Diskussionsrunde abgerundet. Die Referendare und Fachleiter im Studienseminar Hannover waren begeistert über die Qualität der Präsentation und das Engagement der Schüler.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PEMEKO und wünscht Ihnen viel Erfolg!

Uta Kraut und Andreas Brunken

„Grüne Idee“ wird festlich in Betrieb genommen

Der Ev. Kirchenkreisjugenddienst Peine, die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine und die Evangelische Jugend in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers luden am Dienstag zur feierlichen Inbetriebnahme der in Kooperation entstandenen „Grünen Idee“, eines solarunterstützten Handylademobils, an die BBS in Peine ein.

Am Anfang stand die Herausforderung, dass viele Jugendliche bei einer Freizeit auf der Grünen Wiese Strom für ihr Handy brauchen. Sie sollten dafür am besten nicht permanent die Steckdosen

der Sanitärwagen blockieren. Es schloss sich die Frage an: Gibt es für die Nachfrage nach Strom, warmem Wasser zum Duschen, sauberem Geschirr und allem anderen, was es auf einer Frei-

zeit ohne Infrastruktur braucht, auch nachhaltige Lösungen? Lösungen, die mobil, netzunabhängig, ressourcenschonend und einfach zu bedienen sind?

Diese Frage stellte die Evangelische Jugend der Landeskirche und lobte Fördermittel für „Grüne Ideen“ aus. Und so fanden der Kirchenkreisjugenddienst Peine und die Berufsbildenden Schulen Peine zusammen, konkretisierten die Idee, kreierten gemeinsam Pläne: Baupläne, Finanzpläne, Zeitpläne und stellten Fragen wie: Wo bekommt man welche Komponenten für den Bau? Wer kann weiter unterstützen? Als das Planeschmieden vorbei war, ging es ans Arbeiten: Die Firma Wohnwagen Bodenburg installierte fachkundig die Solarmodule auf dem Anhänger, in der Schule schraubten und bauten die Schülerinnen und Schüler begleitet vom Abteilungsleiter Herrn Jürgen Dröse und vielen weiteren Lehrerkollegen in den verschiedensten Fachbereichen der BBS, im Kirchenkreisjugenddienst programmierte die Evangelische Jugend Peine die Visualisierung des erzeugten Stroms, entwickelte ein Quiz mit Fragen zur Nachhaltigkeit und baute eine Theke. Während der feierlichen Inbetriebnahme dankte Anne Basedau, Kirchenkreisjugendwartin, den Sponsoren Veit Höver und Wohnwagen Bodenburg für die maßgebliche Unterstützung des Projektes. Außerdem richtete sie einen besonderen Dank an Herrn Jürgen Dröse für die Offenheit, mit der er sich auf diese Kooperation eingelassen hat. Herr Dröse zu seinem Engagement für das Projekt: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

„Die Veränderung im Umgang mit den begrenzten Ressourcen dieser Welt beginnen im Kleinen und in den Köpfen der Menschen!“

Außerdem betonte Anne Basedau, dass es dem Engagement von Thore Scheller, FSJ´ler im Kirchenkreisjugenddienst zu verdanken sei, dass so viele engagierte Jugendliche an dem Projekt beteiligt waren.

Die Freude über die gelungene Umsetzung des Projektes war allen Beteiligten sichtlich anzumerken. Ein Jahr der Planung und Umsetzung geht nun zu Ende und bildet den Auftakt für das nachhaltige Leben des Handylademobils. Es wird auf kirchlichen oder anderen Events Jugendliche mit Strom für ihr Handy versorgen - aber auch mit Wissen, warum Ressourcen endlich sind, was sie selbst tun oder verändern können, wie viel Strom, erzeugt von einer Photovoltaikanlage, eine Akkuladung braucht oder wie lange man selbst dafür auf einem Fahrrad strampeln muss, um so viel Strom zu erzeugen. Wer Interesse daran hat, das Handylademobil bei einer Veranstaltung einzusetzen, kann sich gerne an den ev.-luth. Kirchenkreisjugenddienst per Mail an kkjd@kirche-peine.de wenden oder einfach anrufen unter 05171 82277.

Anne Basedau

5. Verschiedenes

Nanchang-Austausch

Zum diesjährigen Nanchang-Austausch begrüßen wir die Chinesen vom 4. bis 15. Sept. 2017.

Der BBS-Tag für die Chinesen ist Mo. 11. Sept. 2017. Die chinesischen Lehrkräfte besuchen den Englischunterricht von Frau Brinkmann oder einer anderen Englischlehrkraft. Die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler werden verschiedene Abteilungen besuchen.

Vier Schüler des BG 13 nehmen am Austauschteil und werden Gastschüler mit in den Unterricht bringen.

Bärbel Brinkmann

6. Impressum

Newsletter Team

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Maria Zerhusen, Frank Feghelm und Ralf Jerolewitz. Redaktionsstand: 21. Juni 2017

Neue Beiträge für den Newsletter zu den Herbstferien 2017 bitte bis zum So., 24. Sept. 2017 per E-Mail an die Adresse newsletter@bbs-peine.de.

Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine
Pelikanstraße 12
31228 Peine

Telefon: 05171 9404
Telefax: 05171 940666
E-Mail: info@bbs-peine.de
Internet: www.bbs-peine.de